

# Wege junger Migrant\*innen im Bildungssystem

## Gelingsbedingungen für eine nachhaltige Inklusion von jungen Menschen mit Flucht- und Migrationsbiographie (2018–21)

Karl J. Zarhuber, Maria-Luise Braunsteiner

Ammut Bachinger (ICMPD), Leeja Carter, Victor Lushin, Rebecca Rivera, Joanne Rees and Jessica Rosenberg (LIU, NY)

**Abstract:** Das Poster präsentiert die bisherigen Ergebnisse einer qualitativen Studie, die an der PH NÖ in Kooperation mit der LIU NY durchgeführt wurde und zum Ziel hatte, Erkenntnisse über Erfahrungen und Strategien zu gewinnen, die zur erfolgreichen schulischen und sozialen Integration/Inklusion junger Migrant\*innen in niederösterreichischen Schulen beitragen können (Europäische Kommission/EACEA/Eurydice, 2019, S. 9). Im ressourcenorientierten Ansatz der Studie wurden für die Datenerhebung neun Gruppendiskussionen (Ager and Strang, 2004, McLeroy et al., 1988, 2003) mit Schüler\*innen der Sekundarstufe (mit/ohne Migrationshintergrund aus verschiedenen Schularten), Schulabgänger\*innen, Lehrer\*innen, Eltern und der Schulaufsicht durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie werden mit Schüler\*innen und Pädagog\*innen der ursprünglichen Gruppendiskussionen erörtert, um daraus Maßnahmen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog\*innen und für Schulgemeinschaften zu entwickeln.

### Forschungsfrage / Ausgangspunkt

#### Ausgangssituation

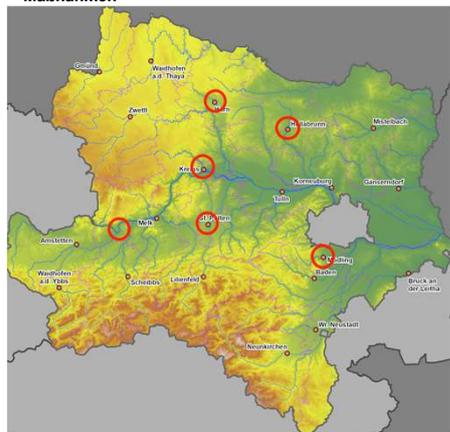
Die Zunahme von Migration in den Länder Westeuropas und Nordamerikas in den letzten Jahren hat zahlreiche drängende Fragen über Strategien und Praktiken zur optimalen Integration/Inklusion der Neuankommlinge in das Gefüge der aufnehmenden Gesellschaften aufgeworfen. Daraus erwachsende Herausforderungen betreffen besonders Bildungseinrichtungen als primäre Lernumgebungen für Kinder und Jugendliche, deren Pädagoginnen, Pädagogen und die Erziehungsberechtigten.

#### Ausgangspunkt

- **Kooperatives Forschungsvorhaben** der Long-Island-University (LIU) Brooklyn, NYC und der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich (PH NÖ)
- Bearbeitung des Themas durch ein **interkulturelles Projektteam**
- **Ressourcenorientierter Zugang** (Identifikation von Gelingsfaktoren)

#### Ziel

- Erkenntnisse darüber, **wie schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen das persönliche Wachstum und den Bildungserfolg von jungen Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte fördern.**
- Erkenntnisse über **effektive pädagogische Zugänge und erfolgreiche Maßnahmen**



#### Forschungsfrage

„Welchen Beitrag kann das Bildungssystem zur Förderung der persönlichen Entwicklung und des schulischen Lernens von Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte und des sozialen Zusammenhalts leisten?“

### Theoretischer Rahmen

#### Heuristischer Rahmen zur Erstellung der Leitlinien für die Gruppendiskussionen:

- (1) Sozio-ökologisches Modell (Bronfenbrenner, 2009; McLeroy et al., 1988, 2003)
- (2) Indicators of Integration Framework (Ager und Strang, 2004)

#### Schlüsselkonstrukte für die Kodierung:

- (1) Buffering hypothesis – Arten von sozialer Unterstützung (Cohen & Wills, 1985; Wills, 1985; Wills, 1991; Uchino 2004),
- (2) Protective factors – in Bezug auf Akkulturationsbelastungen (familiärer Zusammenhalt und Stolz, Anpassungsfähigkeit, soziale Unterstützung durch Familie, Freunde und Gleichaltrige) und Bikulturalität (Vega et al., 1993; Unger et al., 2002),
- (3) Adaptive factors – Transfer von Sozialkapital (Cherng et al., 2012; Ivaniushina et al., 2016; Cohen et al. 1986; Coleman, 1988).

### Methode

#### Qualitative Datenerhebung in 9 moderierten Gruppendiskussionen (GD)

Die Gruppendiskussionen dienten dazu, gemeinsame Erfahrungen und Orientierungen von Gruppen in Bezug auf gesellschaftliche Prozesse und Sachverhalte zu identifizieren (Bohnsack, 2010). Ziel war es, eine komplexe Darstellung von Erfahrungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten.

#### 6 GD Schüler\*innen – mixed migrant/non-migrant –

Sek I – 10-14 Jahre NMS/AHS Unterstufe (12 -25 Personen pro Gruppe);  
Sek II – 15-21 Jahre Polytechnische Schule/ Übergangsjahrgänge/AHS/BMHS (12 - 25 Personen pro Gruppe)

1 GD Eltern (8 Personen) – mixed migrant/non-migrant, 1 GD Schulabgänger\*innen und (5-8 Personen) – *refugee background*; 1 GD mit Stakeholdern: Pädagog\*innen, Eltern, Schulaufsicht (LSI, PSI, SL aus verschiedenen Schularten) (5-8 Personen)  
Qualitative Auswertung mittels **thematischen Codierens unter Anwendung von ATLAS TI** durch das LIU Team.

### Ergebnisse

Die qualitativ ausgewerteten Ergebnisse bestätigen die **hohe Bedeutung der Schule als Bildungseinrichtung** für Migrant\*innen. Insbesondere wird aus den Ergebnissen die **wichtige Rolle und Haltung von Lehrer\*innen** bei der Erleichterung der kulturellen Integration und des Bildungserfolgs junger Migrant\*innen (z.B. Cyranowski, Zill, Bode, Butt et al., 2013) deutlich. Ergebnisse früherer Studien zur effektiven pädagogischen Zugängen werden bestätigt (De Boer, Pijl, and Minnaert, 2011; Hattie and Zierer, 2018; Herzog-Punzenberger (2017). In der Schule wird der **Erwerb von sozialem Kapital durch Freundschaft** (z.B. Ivaniushina et al., 2016), zwischen und innerhalb von kulturellen Gruppen der Jugendlichen und des Konstrukts von **Bikulturalismus** (z.B. Unger et al., 2002) grundgelegt.

#### Gewichtung der Ergebnisse aus den Gruppendiskussionen – SEM-Modell



### Diskussion der Ergebnisse / Ausblick

Schule ist ein **Mikrokosmos der Gesellschaft** und ein **kritischer Erfolgsfaktor** für Integration und Inklusion. Kinder- und Jugendliche brauchen die Möglichkeit auf **Beibehaltung der eigenen kulturellen Identität**, das **Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühl**, **kompetente Lehrpersonen** mit einer zuwendenden Haltung, die auf **Bikulturalität** setzt und kulturelle Vielfalt und soziale Diversität als Norm, Realität und Bereicherung sehen. Das Schulsystem braucht **erstsprachliche Lehrer\*innen**, die Vertrauensbildner in der Schulgemeinschaft im Besonderen zu den Eltern hin sind. Damit werden Ergebnisse vorliegender Studien bestätigt (Hamilton, 2013, Sinkkonen & Kytälä, 2014, Nilsson & Axelsson, 2013; Trasberg & Kond, 2017, European Commission/EACEA/Eurydice, 2019, p. 9)

Dem **ressourcenorientierten Ansatz** folgend werden in einem nächsten Schritt (Frühjahr 2022 – Pandemie abhängig) die Ergebnisse der Gruppendiskussionen den Teilnehmer\*innen an den einzelnen Schulen zurückgemeldet und mit diesen diskutiert. Aus den Diskussionsergebnissen ist die Entwicklung von konkreten **Maßnahmen und Werkzeugen für Schulen** (unter Betonung des Prinzips – **not one size fits all**) und für die Pädagog\*innen in der Aus- Fort- und Weiterbildung geplant. Die hochschulinterne Dissemination erfolgt in einer Reflexionswerkstatt mit dem hochschulischen Personal.

Als ein positives Ergebnis wurde die **Vernetzung in der Gruppendiskussion zwischen Teilnehmer\*innen aus unterschiedlichen Schultypen** betont. Maßnahmen gemeinsam mit der Bildungsdirektion sollen dafür eine weitere Plattform schaffen.

Forschungsdesiderate könnten zum einen vertiefende Fragestellungen z.B. zu Lehrer\*innenkompetenzen betreffen und andererseits die Durchführung einer qualitativen Studie mit modifizierten Fragestellungen auf der Primarstufe.

### Literatur

- Ager, A., & Strang, A. (2004). Indicators of Integration: Final Report. Home Office Development and Practice Report 28. London: Home Office.
- Cyranowski, J. M., Zill, N., Bode, R., Butt, Z., Kelly, M. A., Plikonis, P. A., ... & Cella, D. (2013). Assessing social support, companionship, and distress: National Institute of Health (NIH) Toolbox Adult Social Relationship Scales. *Health Psychology, 32*(3), 293.
- European Commission/EACEA/Eurydice (2019). Integrating Students from Migrant Backgrounds into Schools in Europe: National Policies and Measures. Eurydice Report. Luxembourg: Publications Office of the European Union. Online: [https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/sites/default/files/integrating\\_students\\_from\\_migrant\\_backgrounds\\_into\\_schools\\_in\\_europe\\_national\\_policies\\_and\\_measures.pdf](https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/sites/default/files/integrating_students_from_migrant_backgrounds_into_schools_in_europe_national_policies_and_measures.pdf)
- Ivaniushina, V., Lushin, V., & Alexandrov, D. (2016). Academic help seeking among Russian minority and non-minority adolescents: A social capital outlook. *Learning and Individual Differences, 50*, 283-290.
- McLeroy, K. R., Norton, B. L., Kegler, M. C., Burdine, J. N., & Sumaya, C. V. (2003). Community-based interventions. *American Journal of Public Health, 93*, 529-533.
- Unger, J. B., Ritt-Olson, A., Teran, L., Huang, T., Hoffman, B. R., & Palmer, P. (2002). Cultural values and substance use in a multiethnic sample of California adolescents. *Addiction Research & Theory, 10*(3), 257-279.
- Abb. SEM-Modell – adaptiert von Centers for Disease Control and Prevention (CDC), The Social Ecological Model: A Framework for Prevention. Dahberg LL, Krug EG. Violence-a global public health problem. In: Krug E, Dahberg LL, Mercy JA, Zwi AB, Lozano R, eds. *World Report on Violence and Health*. Geneva, Switzerland: World Health Organization; 2002:1-56.
- Bildquelle [https://www.noegv.at/noe/Karten-Geoinformationen/NOE\\_Landesuebersicht\\_A4\\_1.pdf](https://www.noegv.at/noe/Karten-Geoinformationen/NOE_Landesuebersicht_A4_1.pdf)